



J. E. Laboureur

Radierung

GEORGES SEURAT UND DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG

Von
FELIX FÉNEON

Mit letzter Gewissenhaftigkeit beflissen, sich nach der Natur zu richten, und sogar bestrebt, ihre Methoden nachzuahmen und anzuwenden, gelangte Seurat dennoch zu Werken, die von allen andern isoliert sind und deren Originalität außerordentlich erscheint. Als er am 29. März 1891 im Alter von einundvierzig und ein viertel Jahren starb, hatte er Endgültiges geschaffen, das den Umfang seiner schöpferischen Begabung vollkommen erkennen läßt. Eine Laufbahn von acht bis neun Jahren ist ohne Zweifel wenig — oder doch nicht, denn es gibt in der Kunstgeschichte einige Maler, denen eine beinahe ebenso kurze Zeit genügt hat.

Es war die „Badeszene“ (gegenwärtig in London, National Gallery), in der er sich zum erstenmal in imposanter Art dem Publikum offenbarte. Sie hing im Mai 1884 in der Gruppe „der Unabhängigen“, aus der im selben Jahre jene berühmte „Société des Artistes indépendants“ hervorging, bei der Seurat seitdem ununterbrochen ausgestellt hat. Schämte sich das maßgebende Komitee dieses Bildes, und war es der Meinung, daß, wenn man nicht malen kann, es eine Verschwendung bedeutet, seine Unfähigkeit auf sechs Quadratmetern auszubreiten? Tatsache ist, daß die „Badeszene“ aus den Sälen entfernt und schamhaft in